

Es sind doch die Tore, die den Fußball erst so richtig schön machen – Fortuna schenkte den Fans gestern gleich drei davon.

Analyse • Nach einem Spiel wie diesem würde Euer ergebener Fortuna-Spielebetrachter eigentlich nur von den wunderbaren Tore erzählen. Neben solchen zauberhaften Buden verblasst das ganze analytische Geschreibe über Systeme und taktische Grundordnungen, über Räume und Laufwege völlig: Das ist Theorie, Tore sind die Praxis. Und doch muss dieses aufregende Spiel auseinandergefieselt werden, denn es gab viel zu beobachten, zu bemerken und zu lernen. *[Lesezeit ca. 10 min]*



| F95-Lesebeteiligung: 18,95 Euro für
TD
€18,95

Na, schon gespannt auf den Spielbericht? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht's weiter. Denn The Düsseldorf versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns mit dem Kauf einer **einmaligen Lesebeteiligung** finanziell unterstützen. Wir würden uns sehr freuen.

Es ist ein pawlowscher Reflex der den Fußball beschreibenden Zunft, von einer „Notelf“ oder einem „letzten Aufgebot“ zu schreiben, wenn eine hinreichende Anzahl sogenannten „Stammspieler“ verletzungsbedingt ausfällt. So natürlich auch gestern vor dem Spiel unserer glorreichen Fortuna gegen den FC Hansa Rostock. Tatsächlich standen den Coaches nur elf offizielle Insassen des Profikaders zur Verfügung. Weil Dawid Kownacki sich spielfähig gemeldet hatte, waren es kurzzeitig zwölf, aber dann musste **Nana Ampomah** leider, leider wegen einer Oberschenkelsache passen (vermutlich hätte er sonst in der Startelf gestanden).



F95 vs Rostock: Es begann mit dieser herrlichen Choreo (Foto: TD)

Wie der Ergebnese in seinem Vorbericht vorhersagte, musste dieser Anfang der Woche noch heftig verschnupfte Herr Kownacki die einzige Spitze geben. War aber angesichts des Fehlens von Rouwen Hennings und Daniel Ginczek nicht schwer zu prophezeien. Wäre Dawid nicht fit (genug) gewesen, hätte Emma Iyoha diesen Job übernehmen müssen. War dann auch klar, dass Emma den Dawid ersetzen würde, liefе dessen Tank leer. Und genau so kam es.

Finde den Fehler: Menschen machen Fehler. Journalisten sind Menschen, machen also Fehler. Und Redakteure ohne großes Team hinter sich wie der Ergebnese machen ebenfalls Fehler. Deshalb unsere Bitte in die Leser:innenrunde: Wer einen Fehler im Text entdeckt, meldet ihn uns auf einem der bekannten Wege. Wir versprechen, falls wirklich etwas Falsches im Beitrag stand, bedanken wir uns nicht nur, sondern korrigieren es umgehend. Schönen Dank im Voraus!

Ob man wirklich den MVP (most valuable player) einer Partie auswählen muss, steht auf einem anderen Blatt, aber für den gestrigen Fluchtlichtabend kann es nur einer sein: Dawid

Kownacki! Der ständig als teuerster Einkauf der Vereinsgeschichte gebrandmarkte Pole, den viele schon abgeschrieben hatten, machte nicht nur die schönste Hütte des Tages (der Woche, des Monats), sondern legte Cello auch noch das 2:0 per Doppelpass auf den Schuh und war ansonsten ständig im Mittelpunkt des Geschehens, machte Kilometer um Kilometer und kämpfte um jeden Ball. Eine wahrliche Weltklasseleistung.



F95 vs Rostock: Auch die Hansa-Fans machten ein schönes Bild (Foto: TD)

Womit wir dann auch schon beim 1:0 aus der 10. Minute sind. Wie erhofft waren die Burschen in den roten Leibchen von Beginn an konzentriert zu Werke gegangen, und kurz vor diesem Tor schlug unser Torwart Nummer 1, Florian Kastenmeier, einen Abschlag über 65 Meter maßgemacht auf den Fuß von Felix Klaus. Und wäre der gute Felix ein Knipser (was er nicht ist), dann hätte es schon da gescheppert. Aber anschließend sieht es nach einem langsamen

Aufbau aus. Tim Oberdorf, eingesetzt als rechter Innenverteidiger, nähert sich der Mittellinie, sieht etwas und schlägt einen halb steilen, halb diagonalen Pass.



F95 vs Rostock: Wir machen das mit dem roten Papier... (Foto: TD)

Also: Tim Oberdorf schlägt einen Pass in die rechte Ecke des gegnerischen Sechzehners. Da läuft Dawid Kownacki ein, und dieser Teufelskerl nimmt den Ball volley, um ihn in einen strammen Bogenschuss zu verwandeln. Da hätte der Rostocker Keeper stehen können, wo er wollte, an diesem herrlichen – wie gesagt – mit dem rechten Fuß volley aus der Luft genommenen, platzierten Schuss hatte er nichts zu halten. Fassen wir zusammen: Traumpass von Tim Oberdorf, weltklassische Ballannahme durch Dawid Kownacki, perfekter Schuss = 1:0 in der 10. Minute. Eines der schönsten Fortuna-Tore der letzten zehn, zwanzig Jahre.

F95-Frauenfußball: In ihrem allerersten Heimspiel gewannen die U17-Juniorinnen der glorreichen Fortuna auf dem Helmut-Pöstges-Platz am Flinger Broich gegen den TSV Urdenbach mit 18:0.



F95-U17-Juniorinnen: Historischer Moment am Flinger Broich – erstes Heimspiel (Foto: TD)

Die jungen Frauen in Rot waren vor gut 200 Zuschauer:innen den Kontrahentinnen in jeder Beziehung deutlich überlegen und boten eine hervorragende Leistung. Der erste Schritt in Richtung Bundesliga ist gemacht.

Bis dahin hatte es nur einmal ein kurzes Aufregerchen gegeben, weil ein Rostocker versucht hatte, den wie üblich ein bisschen weit vor seinem Kasten stehenden Flo auszutricksen. Ansonsten war nur die Fortuna am Drücker. Und spätestens da stellt sich die Frage: Notelf? Ernsthaft? Wenn eine Innenverteidigung gebildet aus Tim Oberdorf und Chris Klarer als Notlösung gesehen wird, muss man am Fußballverstand derjenigen zweifeln, die es so sehen. Im Gegenteil: Eurem zutiefst Ergebenen hat das Duo aus Tim und Chris deutlich besser gefallen als die eigentliche Stammpaarung aus Käpt'n Hoffmann und Jordy de Wijs zuletzt.



F95 vs Rostock: Bisschen Feuer wärmt die Fanseele (Foto: TD)

Und dann war da noch dieser fast klein und schwächling wirkende Michal Karbownik als linker Außenverteidiger. Der Junge brannte, der wollte zeigen, was er drauf hat, der war supersicher in der Defensive, schob aber ein ums andere Mal stark nach vorne, um Kris Peterson in Szene zu setzen, und, wenn nötig, half er mal eben im defensiven Mittelfeld aus. Grandioser erster Startelfauftritt! Und auch da stellt sich die Frage: Karbownik eine Notlösung? Also, bitte... Wenn man weiter auf dem Thema rumreiten will: Welche Stammspieler standen denn überhaupt auf dem Platz? Neben Kastenmeier waren dies Matthias Zimmermann, der inzwischen zu Recht als Routinier bezeichnet werden darf (und das ist als Kompliment gemeint), Cello Sobottka, von dem noch die Rede sein wird, und Felix Klaus.

Und wenn wir schon bei Cello sind, dann müssen wir noch einmal darüber nachdenken, ob

nicht vielleicht er der „Man of the Match“ war. Alle Angriffszüge, die nicht über die Flügel liefen, hat er initiiert und/oder kontrolliert, alle! Die Zahl seiner Balleroberungen sprengte jede Strichliste, und dieses Tor...



F95 vs Rostock: Der Jubel nach dem 2:0 durch Cello Sobottka (Foto: TD)

Auch für ihn gilt die Aussage: Der Junge brannte! Der wollte alles. Und wieder eroberte er in der 29. Minute einen Ball mit maximalem Körpereinsatz, tankte sich durch, legte nach links ab auf den mitlaufenden Dawid Kownacki (der in dieser Situation genau erkannte, was los war – man nennt es Fußballinstinkt), tankte sich weiter durch bis in den Sechzehner, bekam das Ei per Doppelpass von Dawid, und wenn man Cellos Gesicht in der TV-Nahaufnahme sieht, dann erkennt man: Dieses Tor hätte er um jeden Preis gemacht, um jeden Preis!

Ach so, haben die Hanseaten auch mitgespielt? Na ja... Dieser Pröger meinte, sich mit Flo Kastenmeier anlegen zu müssen, der ihn aber auch maximal provozierte. Er legt sich den Ball zum Abschlag hin, Pröger läuft ihn an, Flo nimmt den Ball auf, Pröger dreht schon fast ab, da

legt Kastenmeier die Pille wieder hin, und der Rostocker fällt drauf rein und foult unseren Keeper – so Sachen halt. Ansonsten war es vor allem Chris Klarer, der – ja nachweisbar! – jedes Kopfballduell gewann, sodass über die Mitte Richtung F95-Bude gar nichts ging. Den Rest erledigte Tim Oberdorf, und die Seiten waren dank Michal Karbownik und Zimbo Zimmermann eh dicht.



F95 vs Rostock: Bewegung beim Warmmachen vor dem Spiel (Foto: TD)

Dem Hansa-Trainer fiel auch auf, dass seine Buben im Mittelfeld gar nichts gebacken kriegten und wechselte den besonders schwachen Mann dort noch vor der Pause aus. Vorne hat Rostock eh nur zwei Klopfer, die in der laufenden Saison vor allem durch Erfolglosigkeit auffallen. Überhaupt spielen die ein merkwürdiges 3-3-2-2, das eher nach Fünferkette sowie einer Spitze und einem hängenden Neuner aussieht. War aber auch egal, weil die Fortuna an diesem Abend, motiviert von gut 24.000 Heimzuschauer:innen, einfach gegen jeden Gegner und jedes System gut ausgesehen hätte.

Wobei: Was die Sache ein wenig unrund machte, war die Tatsache, dass die Rotweißen in der ersten Halbzeit das 3:0 nicht machten. Was in der Statistik als Torschüsse von Hansa gewertet wurde, bestand aus einer abgefälschten Flanke, die Flo Kastenmeiner entschärfte, und in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit einem abgefälschten Aufsetzer, den unser Keeper aber ebenfalls sicherte.



F95 vs Rostock: Der Rest vom Choreo-Fest (Foto: TD)

Zurück aus der Kabine ließen es unsere Jungs erst einmal ruhig angehen. Viel zu ruhig, wie nicht wenige Fans auf der Süd meinten. Denn die hatten erkannt, dass die Emotion der wesentliche Treibstoff der erfolgreichen ersten Hälfte war. Wie überhaupt dieser vorsichtige Aufbau, diese häufige Hintenrum-Spielerei irgendwie nicht zu unserer innig geliebten Fortuna

passt. Fortuna wird in Heimspielen immer dann gefährlicher, wenn die Gefühlswogen hochschlagen. Und das gelang in Hälfte Eins. Und plötzlich hatten die Gäste das Übergewicht und übernahmen den größeren Anteil am Ballbesitz.

Gleichzeitig ließ die Bissigkeit der Fortunen, dieser unbedingte Wille, jeden Ball zu erobern, deutlich nach, sodass Hansa die Roten auch in der Zweikampfquote übertraf. Bei aller Offensivschwäche sah es aus, als könnte das Spiel kippen. Von außen ließ sich das nicht durch Einwechslungen ändern, der Impuls, wieder in die Vollen zu gehen, musste aus dem Team auf dem Platz kommen – oder eben von den Fans. Denn auch die Süd hatte in den ersten 45 Minuten – angepeitscht von den Ultras und den Nimmermüden oben im 160er – enorm Druck gemacht. Die wunderschöne Choreo hatte dafür den Boden bereitet. Der Versuch, dieses neue „Kurvenlied“ durchzusetzen, schlug dann aber leider doch ein wenig auf die Stimmung.



F95 vs Rostock: Der wichtige Wechsel bahnt sich an. (Foto: TD)

Es war klar: Das dritte Tor musste her. Nun sah man Dawid Kownacki aber auch deutlich an, dass der seine Körner weitestgehend verputzt hatte, und so kam folgerichtig Emma Iyoha. Er und Jorrit Hendrix ersetzten in der 71. Minute den Torschützen und Shinta Appelkamp, der enorm fleißig gespielt, aber zu wenig erreicht hatte. Was bei dem Jungen auffällt: Der denkt zu oft um die Ecken, der verpasst es zu oft, den einfachen Ball zu spielen. Das galt gestern übrigens auch für Geburtstagskind Ao Tanaka, der über alles gesehen schwächster Fortune auf dem Platz war.

Kommen wir also zum erlösenden dritten Tor. Und daran hat der eben mild geschmähte Tanaka einen Riesenanteil. Ein Rostocker leistet sich im Mittelfeld einen üblen Fehlpass. Cello Sobottka schaltet schnell und schiebt das Ei rüber auf Ao, der die Pille fein in den Lauf von

So sehr hat sich der Ergebnene selten über ein Tor gefreut, weil er es diesem hochsympathischen Kerl und begabten Fußballer, der schon so viel leiden musste, so sehr gönnt. Emma Iyoha kommt in der 71. rein, übernimmt die Spitze und macht in der 76. die Bude – schöner geht's kaum.

der seinen Ausgangspunkt aber bei einem von Michal Karbownik verpassten Pass nahm und einen Hansa-Mann erreichte, der Cello Sobottka entwischt war. Und die restliche Verteidigung stand auch nicht so optimal da.



F95 vs Rostock: Thioune im Trikot mit der 6 im Kreise seiner Burschen lyoha (Foto: TD)

Das dritte Tor zog dem FC Hansa dann endgültig den Zahn, man sah den Kickern in Blau die Resignation deutlich an, und auch die Rostocker Fans, die nach einer schönen Choreo ordentlich Alarm gemacht hatten, ließen jede Hoffnung fahren. Dass dann noch Kudschu Baah, Daniel Bunk und **Elione Neto** eingewechselt wurden, darf als Geschenk von Trainer Thioune an die Youngster betrachtet werden, denen die Fortuna-Zukunft gehört. Neto ist nun mit knapp siebzehn Jahren (er hatte erst Ende August Geburtstag) der jüngste Fortune, der je in einem Punktspiel auf dem Platz stand. Aber der arme Kerl musste leiden, war schon zum Einwechseln rangeholt worden, hatte sich schon ungezogen, musste dann aber noch einige Minuten warten, bis er auflaufen durfte.

Tja, und das ist nun die wirkliche Sichtweise auf das Thema „Notelf“ – wir sahen zum Schlusspfiff einen Ausblick auf die erste Herrenmannschaft der Fortuna – sagen wir mal – der Saison 2023/24. Denn dann werden Rouwen Hennings und Daniel Ginczek wohl nicht mehr erste Wahl sein, Andre Hoffmann und Matthias Zimmermann vielleicht auch nicht mehr. Da werden eben genau wie gestern Burschen wie Iyoha (24), Appelkamp (21), Tanaka (24), Klarer (22), Karbownik (21), Uchino (21), Bunk (18), Baah (18), Neto (17), Savic (17), Vukancic (22), Gorka (20) und noch mehr Jungs aus dem eigenen Nachwuchs auf dem Platz stehen. Dies als Appell: Liebe Fortuna-Fans, schaut nicht immer nur auf die erste Mannschaft, macht euch mal mit unserem wunderbare Nachwuchs vertraut.



Boycott Qatar 2022